

Rechnung für das Jahr 1926

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1927)**

Heft 4-6

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

forschung, das Baselbieter Dorf Reigoldswil betreffend, aus. Die Arbeit kommt 1927 im „Archiv“ zur Veröffentlichung, und es ist zu hoffen, daß sie Nachahmer finden wird.

H. Haffinger.

5. Abteilung für Hausforschung.

Mit 1926 fand unsere Aufnahmetätigkeit ihren Abschluß. Die Pläne wurden z. T., anlässlich der Generalversammlung unserer Gesellschaft, im Kirchengemeindehaus in Winterthur öffentlich ausgestellt. — Für die Publikation des „Bürgerhaus in der Schweiz“ haben wir dem Ingenieur- und Architekten-Verein Aufnahmen aus den Kantonen Zürich und Thurgau überlassen.

Die Anregung, eine ständige Ausstellung zu unterhalten und die Pläne durch Modelle zu vervollständigen, konnte noch nicht durchgeführt werden. Wohl hat das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt in zukommender Weise Räumlichkeiten hierfür zur Verfügung gestellt; diese haben sich aber als unzulänglich erwiesen. Auch der Umstand, daß die Unterhaltung einer solchen Ausstellung eine ständige Verwaltung verlangt, wirkt erschwerend; eine vorherige Angliederung an eine bestehende, im Stoff verwandte Institution wird nicht zu umgehen sein.

H. Schwab.

Rechnung für das Jahr 1926.

a) Allgemeine Rechnung.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mitgliederbeiträge . . .	Fr. 5,377.26	Passivsaldo 1925 . . .	Fr. 2,516.83
Subventionen	„ 4,000.—	Archiv	„ 6,029.70
Schriftenverkauf	„ 2,589.32	Korrespondenzblatt . . .	„ 3,716.10
Zinsen	„ 273.65	Bibliothek	„ 281.80
Passivsaldo	„ 9,907.20	Honorare	„ 1,661.05
		Druckfachen	„ 892.65
		Versicherungen	„ 84.40
		Schriften	„ 6,494.40
		Postcheckspesen	„ 25.50
		Verschiedenes	„ 445.—
	<u>Fr. 22,147.43</u>		<u>Fr. 22,147.43</u>

b) Rechnung des Volksliedarchivs:

Einnahmen:		Ausgaben:	
Saldo 1925	Fr. 70.49	Honorar Sekretärin . . .	Fr. 1,200.—
Bundessubvention	„ 3,500.—	„ Züricher	„ 290.—
		„ Dr. Biguet	„ 200.—
		Bureau	„ 100.—
		Publikationen	„ 1,700.—
		Saldo	„ 80.49
	<u>Fr. 3,570.49</u>		<u>Fr. 3,570.49</u>

c) Revisionsbericht.

Vorstehende Rechnung habe ich geprüft, mit den Büchern verglichen und in Ordnung befunden. Ich beantrage ihre Genehmigung unter bester Verdankung an den Herrn Seckelmeister.

Basel, den 22. Februar 1927.

P. Christ-Wackernagel.